herborner Qageblatt.

Ericeint an jedem Wochentage abends. Bezugspreis: Diertel-jahrlich ohne Botenlohn 1.40 III.

Organ für den Dillkreis und den Westerwald.

Druck und Derlag der 3. M. Bech ichen Buchdruckerei, Otto Beck, Berborn,

Angeigen koften bie kleine Belle 15 Pfennig. - Reklamen die Gelle 40 Pfennig.

Sejájáftsítelle: Kaiferftraße 7.

Für bie Rebattion verantwortlich: Dite Bed.

Ferniprecheanichlug Itr. 20.

M 25.

Freitag, ben 30. Januar 1914.

71. Jahrgang.

Ein Bund fämtlicher Balkanländer.

Das friedenerhaltende Berlin.

Berlin, 28. Januar.

Die deutschischen Beziehungen werden hier im Busammenhang mit dem Besuch der Königin, des Kron-prinzen und des Ministerpräsidenten Benizelos in Berlin in sehr warmen Worten besprochen. Des lehteren An-wesenheit in Berlin wird eine ganz besondere Bedeutung beigelegt warischer war belbamtlich besondere Bedeutung beigelegt, worüber man halbamtlich folgendes erflart:

Benigelod' Aufenthalt in Berlin hangt weniger mit ben affinellen Orient- und Finangfragen, bielmehr mit all-gemeinen orient-politifchen Fragen gufammen. Seine Beiprechung mit bem Kaifer und ber bentichen Diplomatie fowie ber Diplomatie aller Großmachte bezwede bie Bilbung einer Konvention aller Balfanftaaten mit aus. ichlieflich friedlichem Charafter und wirtichaftlichen Fortfcrittebeftrebungen. Die Ronige Rarol und Roufinntin hatten dieje politifche Richtung, deren Uriprung Berlin fei, bitere angebeutet. Die bulgarifche Regierung fei bamit einverftanben.

Beiter hofft man in Griechenland, daß das "frieden-erhaltende Berlin" ben fabelrafielnden Turfen mehr Rube anempfehlen und besiere türtischegriechtiche Beziehungen vermitteln werbe. Im übrigen fühlt man sich hier dem Raifer für seine griechenfreundliche Haltung zu Dank ver-

Drahtlofe Celegramme nach Hmerika, 6500 Rilometer.

Berlin, 28. Januar.

Eine oirekte offizielle drahtlose Berbindung swischen Deutschland und Nordamerika hat nun zum erstemmal stattgefunden. Auf Befehl des Kaisers ist der Oochtrequenz-Maschinen-Aftiengesellschaft ein Telegramm an den Präsidenten Bilson zur drahtlosen Besorderung nach Amerika zugegangen. Die der Hochtrequenz-Maschinen-Aftiengesellschaft gehörige Station in Eilvese dei Handbienen hat diese Depeiche direkt drahtlos weitergegeben, und die Empfangsstation Tuderton in Amerika hat den sehlerskeien Eingang bestätigt. Die Entsernung zwischen der Aufgade- und der Empfangsstation beträgt nicht weniger als 6600 Kilometer. als 6600 Rilometer.

Eine "Elektrische" nach Bethlehem.

Ronffantinopel, 28. Januar.

Ein in fulturbistorischer Beziehung hochinteresiantes Abkommen ist zwischen der Pforte und einer französischen Finanzgesellschaft soeben abgeschlossen worden. Amtlich wird hierüber folgendes mitgeteilt:

Das frangofische Banthaus Berrier, bas vor wenigen Tagen ber türfischen Regierung eine größere Unleibe gewährte, hat eine auf 40 Jahre laufende Rongeifion erhalten gum Ban einer Trambahn von Jerufalem nach Bethlebem, sur Inftallierung ber eleftrifchen Beleuchtung in der Stadt und gur Anlage einer Bafferleitung pon Badi Forah aus.

Der moderne Berkehr macht also auch vor geweihten Stätten nicht halt, und dort, wo einst der Seiland mit feinen Jüngern wandelte, wird bemnächst die Glode der

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

4 Den Raiferegeburtetag haben natürlich auch Die Parlamente nicht vorübergeben laffen, ohne bes Monarchen zu gedenken. Reichstag, Herrenhaus und das preußische Abgeordnetenhaus hielten große Feiern ab, bei benen bie

Brafidenten in patriotifchen Worten bas Soch auf bas bobe Weburtstagsfind ausbrachten.

+ Der größte Teil ber Wehrbeitragserklärungen ift, wie offizios bekanntgegeben wird, bereits abgegeben worden, so daß für Breußen ein Bedürfnis zur Berlängerung der Deklarationsfrist nicht besteht. Der preußische Finanzminister hat daber auch nach Rüchptache mit den Dandelspertretungen und anderen wirtischaftlichen Körperschaften pereinzelte ihm unterbreitete Buniche, bem Beifpiele Burttemberge und Sachien-Altenburge folgend, ben Termin aur Ausgabe ber Bermögenserflarung bis gum 15. Februar binauszuschieben, abgelehnt. Andererseits sind die Stener-behörden vom Finanzministerium angewiesen worden, be-grundeten Geiuchen einzelner um Berlängerung auf 8 bis 14 Tage ohne weiteres stottzugeben.

+ Ein weiterer dentscher Militarinstrukteur für die Türkei ist in der Berson des Oberstleutnants v. Sodenstern ernannt worden, der bisher das Waldecksche Bataillon des Insanterie-Regiments Nr. 83 besehligte. Der Oberstleutnant wird die Leitung der türkischen Kriegsschule in Konstantinopel übernehmen und dieses Kommando vorauslichtlich Anfana April antreten.

+ Die Meinungsverschiebenbeiten wegen ber driftlichen Gewertschaften haben ben Gebeimen Justigrat Dr. Borich in Breslau veranlagt, fein Amt als Fürstbischhöflicher Konfistorialrat niederzulegen. Dr. Borich hatte im Winter 1912 pom Fürftbifchof Rarbinal v. Ropp ein Schreiben erhalten, bas im Sinne ber ausgleichenden Tendens gehalten war, mit der die Freunde der christlichen Gewerkschaften die burch die väpsiliche Ensyflisa entstandenen Schwierigkeiten zu überwinden suchten. Da Kardinal v. Kopp jest in einem Schreiben an den Grasen Oppersdorst diese Tendenz unter Berufung auf Außerungen driftlicher Gewerkichaitsführer mistbissigt, gelten jene Bemühungen als endgültig ge-icheitert. Bur Riederlegung seines firclichen Amtes mag Geheineat Dr. Borich fich um beswillen bewogen gefühlt haben, weil er flets zu ben lebhafteften Befürwortern einer Beritändigung amischen fotbolischen Fachvereinigungen und christlichen Gewerkschaften gebort bat.

+ Das Reichsichatamt bat die Betitionen und Ein-gaben betreffend die Aufhebung des Scheckstempels ab-gelehnt mit der Begrundung, das die drei Millionen, die der Schecksempel abwirft, sunacht nicht entbehrt werden können, da die neuen Erfahsteuern erft im Jahre 1916 ihre Bollerträge abwerfen werben. Der Schechtempel wird also erst jum 31. Dezember 1916 ausgehoben werben.

angeblichen Musichreitungen Matrofen in Sprakus war in auslandifchen Beitungen bie Rebe. hierzu wird jest amtlich erflart: Die Beitungsmeldung, daß Matrofen des por Sprafus liegenden beutschen Kreuzers "Hanja" in betrunkenem Zustande Aussichreitungen begangen bätten, ist in jeder Hinscht unzutreffend. Offendar liegt eine Berwechstung mit Matrosen eines Sandelsbampfers vor.

Oefterreich-Ungarn.

x Der Rudtritt bes Generalftabechefe Conrad von Sobendorf, ber ichon wiederholt angefündigt worden mar, sogendort, der igden wiederstoll angetundigt worden war, ioll jest doch erfolgen. Wenigsiens heist es, daß ein unter dem Borsit des Kaisers abgebaltener Marichallstat einen dadingehenden Beschluß gefaßt habe. Der Generalstadschef wird zum Armeeinspektor ernannt, und zwar wird er voraussichtlich die dritte Armeeinspektion übernehmen. Die Versetzung Sosendoris erregt allgemeines Aussehen, deur man fieht barin ein nemes Beichen bes Wegenfages zwischen

Raifer und Thronfolger.

* Dit bem Chidfal ber Agaifden Jufeln beicaftigt sich eine neue englische Note. Wie offizios bekanntgegeben wird, stimmt diese Note im wesentlichen mit der Stellungnahme des Dreidundes überein. Die österreichischungarische Regierung hat zu der neuen Note Sir Edward Greps noch nicht desinitive Stellung genommen, da die Kadinette des Dreidundes in dieser Frage wie in den vorhergegangenen im Einvernehmen vorzugehen wünschen. Der erste Eindruck der englischen Note ist dier ein günstiger. Die Note wird als durchaus geeignet betrachtet, die Anerkennung zu besessigen, die man hier seit Beginn der Krise der lovalen und objektiven Behandlung der Rollenbragen durch Graland gewollt der ber Balfanfragen burch England gegolit bat.

Mus In- und Ansland.

Betersburg, 28. Jan. Bie bem Rufftoje Slowo and Budapest gemelbet wird, ift am 15. Januar amischen ber Turfei und Bulgarien ein Offensiv-Bertrag gegen Griechenland abgeschloffen worben.

Betersburg, 28. Jan. Das Kriminalgericht verurteilte megen Sochverrats den Abvofaten Schnitsoff zu feg. 2 Jahren und ben Kansliften Berichoff zu zehn Jahren

Rapftadt, 28. Jan. Die Regierung von Südafrita bat beschlosen, zehn der hervorragendsten Jührer und Beamten der Arbeiterschaft zu deportieren. Washington, 28. Jan. Präsident Wisson hat eine Ber-ordnung unterzeichnet, durch die vom 1. April ab in der Banamakanalsone eine dauernde Regierung errichtet und Oberst Goethals zum Ersten Zivilgauverneur ernannt

Bashingon, 28. Jan. Das amerikanische Linienschiff "South Carolina" hat Befehl erhalten, Guantanamo zu verlassen und mit Bolldamps nach Bort-au-Brince zu gegen, unt Leben und Sigentum der Ausländer zu schützen. Buenos Kires, 28. Jan. Der Senat hat einen Kredit von einer Million Biaster bewilligt. Für das Geld soll Saatkorn angekauft und im Südwesten des Territoriums Pampa verteilt werden.

Berlin, 28. Jan. Der fommandierende General bes 17. Armeeforbe in Dangig, General b. Madenfen. ift auch unter die politifierenden Generale gegangen. Beim Festeffen ber Danziger Burgerschaft erzühlte er am Raifers-Geburistag: "Unfere Beit wolle alles demofratifieren. Preugen habe manden beutschen Staat mit fortgeriffen, jenfeits bes Rheins auf Baris und weiter. Richt die Ueberlegenheit der Baffe, nicht die Hebergahl, fondern der preußifche Geift unferes Bolfes ift es gewesen, ber bem gangen Feldaug die Bendung gab, der preugifche Beift ift es gewesen, der die Bataillone bon St. Bribat

Getren bis ans Biel.

Roman von 3. von Conring.

elt

di

BU!

(Rachbrud berboten.)

3. Fortsetzung. (Nachdrud verboten.)

"Es lag in deiner Hand, dein Schickal glänzend zu aestalten. Du hast es nicht für gut besunden. Um so umbegreistlicher ist es mir, daß du wagst, mir mit solchen Klagen zu kommen, nach all dem Undeil, das du angerichtest hast. Ich spreche heute mit dir zum ersten und letten Male über die Sache, Konstanze, und möchte dir meine Meinung nicht verhehlen. Abgesehen davon, daß du dich hinter meinem Rischen verlobtest — hättest du gegen van Harpen nicht so unüberlegt und kopsloß gestandelt, würde er nicht in seiner eisersächtigen But Streit mit Rooned angesangen haben. Für mich speziell und sir uns alle wären damit die Folgen, die beute so schwer aus alle wären damit die Folgen, die heute so schwer uns diegen, vermieden worden. Ich will die nicht in vollem Umsanz sir das verantwortlich machen, und was du nicht vorber tehen konntest — detnen Ranget an Offenheit mir gegenüber halt du aber sedenfalls zu ververreten und bist somit die letzte, der es zukommt, sich als Opser der Verhältnisse hinzustellen. Trage min wenigstens mit Würch, was sich nicht ändern läht und verschone mich in Zufunft mit solchen Plänen, wie du sie soeden vorgebracht halt. Ich sam nicht danach eingene Ansichten müssen.

Ronstanze ging und fam nicht wieder auf ihren einen Sind. Rein, sein Bort weiter! Meine Ansichten

Romitanze ging und fam nicht wieder auf ihren Bunich durüd. Das war vorbei. — Still und blaß, mit einem gequälten Blid in den Augen, ging sie einher und beiten. Bran von Lindow war fast dieselbe geblieben. Bran von Lindow war fast dieselbe geblieben. Begangen, alle Unglickseichen eingetrossen und dieser segangen, alle Ungludszeichen eingetroffen und diefer keinnich ichten ihr über das Unglud felbst hinwegzuhelfen. Konstanze siel es nur auf, daß die Mutter ganz aufgehört bathe ihrem Gatten zu widersprechen und sich sichtlich bewinde, ihn nicht mehr zu ärgern. Sie beobachtete ihn oft midden scheuen Missels.

So ging der lange, beiße Sommer dahin. Kurz vor bie für ihn Otto. Er hatte doch, trop aller Opfer, die für ihn gebracht waren. den Abschied nehmen müssen.

Run lungerte er, murrisch und verdroffen, im Sause umber, duckte sich, wie ein geprügelter Hund, vor dem Miten und qualte Konftange mit feinen ewigen Rlagen über Langeweile und Geldmangel.

3m Berbit war es, als van Barpen plotlich aut der Bilbflache ericien.

Bilbstäche erschien.
Seine großen Jagden fanden in der Umgebung Feidbergs statt. Er lud den Obersten, als er ihm zufällig begegnete, sofort dazu etn. Der wütende Saß gegen Rooned, der beide beseelte, sührte sie rasch zusammen. Der Oberst lebte förmlich auf, als die Jagden und die darauffolgenden opulenten Diners die Einförmigkeit seines Daseins wohltätig unterbrachen. Ban Harpen hielt sich, unter allersei Borwänden, häusig in Feldberg auf und erschien dann regelmäßig bei Aindows, sedesmal vom Hausberrn freudig begrüßt, von Konstanze mit eisiger Hössichten Sendungen von seinem Obst und berrlichen machshäufern Sendungen von feinem Obft und berrlichen Blumen. Er ichidte Bild und Forellen, faß stundenlang als freundlicher Selfer, wenn eine harmadige Battence nicht aufgehen wollte, neben Frau von Lindow und indrie in seiner Equivage spazieren. Gegen Konstauze benahm er sich äußerst tattvoll, ernst und gemessen, doch klang durch sedes Wort, das für sie bestimmt war, von seinem früheren dreisten Werben tehr verschieden und den veränderten Verhältnissen geschickt angepaßt, ein Ton ehrsturchtsvoller Huldigung. Die abweisende Art, mit der Konstanze ihm begegnete, schien ihn zu schwerzen, aber nicht zu beseidesen, oder abzuschrecken. Er behandelte sie wie eine gesiede Kranke, deren Sonderbarkeiten man zartsühlend übersieht. Sie konnte nicht ganz undantdar sein, wenn sie sah, wie der alte Bater, den sie trot alkem, mas zwischen ihnen lag, nicht aushören konnte zu lieben, wieder ein wenig seiterer wurde; wenn es sich ihr aufdrängte, wie van Harpen kein Opfer und keine Langeweile schente, um den Eltern gesällig zu sein. Daß das alles um ihretwillen geschah, wuste sie recht gut. Diese simmme und doch so eindrucksvolle Guldigung versehlte ihre Wirkung nicht ganz. Sie begann sich, nach und nach, auf nicht aufgehen wollte, neben Frau von Lindow und fuhr Wirkung nicht gans. Sie begann sich, nach und nach, auf misberen Gesimungen gegen ihn su ertappen — richtete hin und wieder ein Wort an ihn, nahm eine Blume an, so das van Harpen sicher war, seinem Ziele täglich näher zu kommen. Er hätte vielleicht die reise Frucht, die ihm in den Schoh gefallen wäre. achtlos liegen lassen, das Weib

aber, bas fich ihm einft so harinadig verfagt, bas mit kaum verhehlter Albneigung vor ihm zurüdgewichen war, das reizte seine Sinne über jedes Mah hinaus. Er hätte in dieser Beit lieber sein Leben, als die Hossung gelassen, des stolzen, schenen Mädchens Widerstand zu überwinden. In eiferstückliger Selbstqual drängte es ihn zu wissen, ob Kontragiuchtiger Selbstqual drängte es ihn zu wissen, ob Kontragiuchtiger Selbstqual drängte es ihn zu wissen, ob Kontragiucht wir Westindung stehe? Dit war er in noch mit Rooned in Berbindung stehe? Oft war er im Begriff, den verhaften Ramen auszusprechen, um aus ihrem Erbleichen Schlüsse zu ziehen — doch wagte er es nicht. So wurde, wie auf schweigende Beradredung, des Entsernten niemals in Worten gedacht, wenn auch dis-weilen mitten im Gespräch eine jähe Bause entstand, wo der Oberk in sinsteres Schweigen versank, Konstanze sich wortlos abwandte und van Harpen so gut wußte, als batte er es mit eigenen Augen gesehen, daß sie bes einen gebachte, der immer amifchen ihr und dem Manne, ber fie

Ban Harpen war nicht eben der Geduldigste, bisweilen, wenn er sich sähnefnirschend gestehen nußte, daß
er seinem Biele um keinen Schrift naher gekommen war,
ichwor er sich, Konstanze nun nicht wiederzusehen. Wer die wilde Bier, ihren troptgen weißen Raden endlich gu beugen, bezwang feinen beleidigten Stols und bewog ihn

Er hatte bin und wieder ein instinktives Borgefühl, als musse das schene Wild ihm, über furz oder lang, ins Garn laufen, und mit wildschlagenden Bulsen barrte er dieser Stunde entgegen. Sie war nicht so fern, als er bisweilen surchtete. Bunächst gelang es ihm, sich die Familie Lindow aufs neue tief zu verpflichten. Er versichaffte Otto durch seine ausgebreiteten Berbindungen eine vorzügliche Stelle auf einer Kaffeeplantage in Gnatemala, so daß wenigstens dieser große Kummer von den Eltern genommen ward. Otto reiste wie neubeledt ab. Er war so voll leidenschaftlicher Dantbarkeit gegen seinen Retter, daß ein Teil davon auch in Konstanzens Seele überströmte. Sie gewann es über sich, van Harpen mit einem Dankeswort die Hand zu reichen. — Er beugte sich über diese seine, fühle Hand mit seltsamem Flimmern in dem Ausgen: den Augen:

Danken Sie mir nicht für folche Kleinigkeit! Jeden Stein möchte ich aus Ihrem Wege raumen, wenn Sie es mir mur gestatten wollten."

Ste murde plotlid mieber febr ernftt

fiegreich durch einen Bagelichlag bon Befchoffen binburchführte". Und weiter fagte er in der Rede: "AIIe fogiale Fürforge, Berficherungen, Renten und ber Bohlftand freigere nur die Begehrlichfett, ben Beift bes Umfturges, ber Auffäffigtett, bes Aufwieglertums, beeintrachtigt die Gemuter und den gefunden Ginn bes Bolles und ben unferer Jugenb.

Strafburg, 28. Jan. In der heutigen Kommiffionsfitzung bes Landtages gab auf eine Anfrage bes Abgeordnetenhaufes Staatsfefretar Born von Bulach die Erflarung ab, die gefamte Regierung von Elfag-Bothringen habe ihre Ronfequengen aus ben Baberner Borfallen gezogen. Gine Enticheibung fei noch nicht getroffen.

Petereburg, 28. 3an. Bon unterrichteter Geite wird mitgeteilt, bag bie Beruchte bon bem Untauf ber Butiloffwerfe in Betersburg burch die Firma Rrupp mabriceinlich darauf gurudguführen find, daß amifchen ber ruffifchen Regierung und ber beutichen Strma Abmadungen fiber die herftellung bon Pangerplatten für Ruffland auf den Butiloffwerten bestehen.

Dof- und Personalnachrichten.

* Der Ratfer empfing am Mittwoch ben Reichstangler gu

langerem Bortrage. . Die Raiferin wird mahrend ber biesiahrigen Rorfureife bes Kaifers, die im Frühlabr stattfinden foll, wieder zu langerem Aufenthalt in Bad Domburg eintreffen. Die Bimmer im Königlichen Schloß werden bereits bergerichtet.

• Der Generalmajor v. Moensterberg und Münsenau brach in Berlin auf der Straße tot zusammen. Der Ber-storbene war zulest Kommandant des Truppenübungsplaßes

Die Ronigin von Griechenland hat Berlin wieder verlaffen, um fich über Plunchen und Brindin wieder nach Athen gurudgubegeben.

Der König von Italien bat unter dem Titel "Stella d'Italia" (Stern von Italien) einen neuen Ritterorden für koloniale Berdienste gestiftet.

Deutscher Reichstag.

CB. Berlin, 28. Januar. (200. Sibung.) Um Bunbesratstift fitt ber Staatsfefretar im Reichs-amt bes Innern. Muf ber Tagesordnung fiebt bie sweite Lejung des Gtate bes Innern.

Bor Eintritt in die Beraiungen teilt der Krösident mit, daß er gestern dem Kaiser die Glüstwünsche des Reichstages aum Geburtstag ausgesprochen dabe. Aus Unlaß der 200. Sitzung ist der Präsidententisch mit Plumen geschmückt. Abg. Giesberts (3.): Die vom Staatssekretär in Aussicht gestellte sozialpolitische Rubevause darf nicht zu einem Stillstand in der Sozialpolitis führen. Das ist schon deschalb nicht angängig, weit ja auch die wirtichaftliche Entwicklung nicht sill lieht, die uns vor immer neue sozialpolitische Aufgaben itellt. Einer der nächsten Aufgaben müßte die Gerabiehung der Altersgrenze in der sozialen widlung nicht still steht, die uns vor immer neue sozialvolitische Ausgaben stellt. Einer der nächsten Ausgaben
müßte die Herscheinung der Altersgrenze in der sozialen
Bersicherung von 70 auf 65 Jahre sein. Auch die
Bitwens und Bassenversickerung stedt noch in den
Anfängen und bedarf dringend des Ausbaues. Eine
Regelung der Löhne in der Deimarbeit muß von
der Gesetzedung in die Dand genommen werden.
Bei der Benrteilung dieser Fragen darf man sich
nicht einseitig auf die Gutachten der Dandelskammern
sinizen. Auch im Gastwirtsgewerbe ist eine verständige Regelung der Arbeitsverhältnisse dringend erforderlich. In
der Frage der Konsurrenztsautel wäre eine Berständigung
der Kegierung mit der Kommission und den Handlungsgehllsenverbänden sehr ebwünscht. Auf der im nächsten
Jahr in Düsseldorf statzsindenden Dundertjahr-Ausstellung
iollte auch die deutsche Sozialvolitis eine würdige Bertretung sinden. Das Schubalter der Jugendlichen det der Rachtarbeit sollte erhöht werden, sonst ist alle Jugendvollege zwedlos. Es ist viel geredet worden von einer
weiten Beichränfung der Sozialvolitis, notwendiger
märe eine weile Förderung der Sozialpolitis. Bober
der Sturm gegen das Koalitionsrecht, sür Schub der
Arbeitswilligen? Ausschreitungen von Arbeitern bei sozialen
Bewegungen sind discher steis icharf bestratt worden. Gegen
den Terrorismus, der von sozialdemostratischer Seite geübt
wird, baben die Christlichen niemals vollzeiliche dilse verlangt. Staatliche und sädtliche Berwaltungen besämpten
aber die Christlichen sehnso wie die Sozialdemostraten.
Unter solchen Umständen muß das Koalitionsweien Auswächte zeitigen.

Stantfefretar Dr. Delbriid:

Meinen Aussighrungen vom 20. Januar kann man weniger den Borwurf der Schönfärberei als der Unvollstommenheit machen. Die Entwicklung des gewerdichen soniger den Vortours der Schontarberei als der Unvollstommenheit machen. Die Entwidiung des gewerblichen Mittelstandes dat mit dem allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung nicht gleichen Schritt gehalten. Das liegt nicht sulest daran, das die Gewerbe-Gesetsgebung der 50er Jahre zu wenig Rückficht auf die wirtschaftlichen, politischen und sittlichen Botenzen des Mittelstandes genommen, der daburch in die Gesahr geraten ist, zerrieden zu werden. Es wäre notwendig gewesen, die alten Organisationsformen mit einem neuen Geiste zu beseben und auf diese Beise neue Formen zu schaffen. Die Einzelstaaten haben auf dem Gebiete der Organisation und der Fachichulen das mögliche petan, und ihr Voraeben verdient höchste Auersennung getan, und ihr Borgeben verdient höchste Anerfennung. Aber auch das Reich bat auf diesem Webiete getan, was et irgend vermochte. Im Zusammenhange mit der Frage, was

im Intereffe bee Mittelftanbes

im Interesse des Mittelstandes
gescheben soll, muß ich auf einige Bünsche aurücklommen, die von einzelnen Rednern bier vorgetragen worden sind. Bas die Frage einer Enguete über den kaufmännischen Mittelstand betrisst, so werden wir uns sider die einzelnen Geschätiszweige einigen müssen, Aber eine Reibe anderer Bünsche, wie z. B. Banderlager, Sonntagsruhe usw. siegen Ahnen dereits Gesekentwürse vor. die sidon sum Teil in den Komntissonen beraten werden. Ind die Regelung des behördlichen Berdingungsweiens wird das erhöhte Interesse der Regierung sinden. Es ist nicht zu bestreiten, das auf diesem Gebiete Blisstände vordanden sind, aber ich mürde es bedauern, wenn die mit dieser Frage beschäftigte Kommission eine gesehliche Regelung sordern wärde. Die zwedmähigse Regelung und Berbesserung kann nur auf dem Berwaltungswege erfolgen. Die Frage der Trennung von Fadrik und dandwerfsbetrieden bestätigt uns nach wie vor, und ich glaube, daß es am zwedmäßigsten sein wird, die Regelung der Frage der Kommissigsten sein wird, die Regelung der Frage der übertragen. Die Bünsche wegen Ausbehung des § 1800g und beute nicht mehr so fürrnisch wie küber. Die Regierung will den Bünschen injosen Rechnung tragen, als sie den Ivongsinnungen das Recht zur Feisienung von Windestveisen eins innungen bas Recht aur Geffienung von Minbeftpreifen ein-

3d verstebe Sie nicht, herr von Horpen. Den einzigen Dienst, den wir von Ihnen annehmen durften, haben Sie ums geleistet. Dafür werden wir Ihnen immer verpflichtet sein.

(Fortsehung folgt.)

raimmen will, ohne aber den Innungen das Recht gu geben, einen Zwang auf die Mitglieder zweds Innehaltung der Mindeltpreise auszuüben. Jedenfalls wird die Regierung darauf bedacht sein, die Maßnahmen für eine gesunde Ent-

darauf bedacht sein, die Maßnahmen für eine gesunde Entwissung des Mittelstandes im Auge au behalten. (Beisall.) Abg. Dr. Böttger (nat.): Die Sorge für den Mittelstand ist die Dauptausgade unserer Wirtschaftspolitik. Es muß das Dauptausgade unserer Wirtschaftspolitik. Es muß das Dauptausgenmerk der Regierung sein, die Eründung von möglichst vielen mittelstandischen Eristenzen möglich zu machen. Eine scharfe Abgrenzung zwischen Fodrik und Dandwerk halten wir für dringend erforderlich. Eine Schädigung des Mittelstandesist in den neuerdingsvielsach veranstalteten Ausstellungen zu erdlichen. Auch die Sicherung der Sopothekengläubiger bei Iwangsversieigerungen bedart einer besteren Beachtung. Die Ausmerkamkeit der Regierung möchte ich auch auf die Offizierskafinos richten, die dem kausmännischen Mittelstande eine oft sehr ernste Konsurrenz bereiten. Ronfurrens bereiten.

Abg. Bartichat (Bp.): Wenn die Konservativen stets auf die Schädigungen durch die Warenhäuser hinweisen, so muß immer wieder daran erinnert werden, daß der Bund der Landwirte durch seine Einsaufszentralen und das Warenhaus für Beamte und Offiziere durch eine sich noch immer weiter ausdehnende Propaganda den Mittelstand ganz bestanders ischliere

Abg, Aurgaweti (B.) verbreitet fich über die rechtlichen Berbaltniffe ber in- und austanbilden Saifonarbeiter. Rach weiterer unerheblicher Debatte vertagt fich bas

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Re. Berlin, 28. Januar. (13. Sibung.) Landwirtichaftliche und Remontejragen.

Landwirtschaftliche und Remontesragen.
Die Fortberatung des landwirtschaftlichen Etats sehte mit einer Debatte über die Förderung der nichtgewerdsmäßigen Stellenvermittlungen auf dem Lande ein. Die sozialdemokratischen Abgg. Dofer und Dirsch versprachen sich davon keine Abhilfe der Landslucht, an der die geringen Löhne, die schlechten Bohnungen und die schlechte Bedandlung der Arbeiter schuld seien.

Ihnen traten entgegen die Abgg. v. Derken (srk.) und v. d. Diten-Barnis (k.). Lekterem wurde, da er meinte, die Sozialdemokraten verständen nichts von den ländlichen Berdälknissen, vom Abg. Ströbel (Soz.) zugerusen "arroganter Kerl". Das hatte einen Ordnungsrus durch den Bräsidenten Gras v. Schwerin-Löwig zur Folge.

Nach kleinen Einzelwünschen, so sur Folge.
Mach kleinen Einzelwünschen, so sur Folge.
Witteln zur Bewässerung der Obstelantagen in Berder an der Hauf zur Bewässerung der Ausbrache ein Antrag Bethge-Schadensteben (k.) angenommen, der Mittel erbat sur den weiteren Ausdan des Instituts für allgemeine Bergerburgs und Rüchungslehre. Der Landwirtschaftsminster Freiherr v. Schorlemer erklärte, dem Antrag freundlich und Bererbungslehre dauernd ihre Auswersjamkeit zuwende. Wit der Annahme des Antrags Bethge war die zweite Lesung des Landwirtschaftsetats beendet.

Der Eint des Landeswasserungs sond bebattelos Rustimmung, Beim Etat der Beisätsperpaltung beslagte

Lefung des Landwirtschaftsetats beendet.

Der Etat des Landeswasserauts sand debattelos Zustimmung. Beim Etat der Gesüktsverwaltung bestagte Abg. Dr. Beder-Köln (3.) das Absließen so großer Summen in das Aussand durch die Buchmacher. Klagen über die Abgaltung und Art der Neunontenmärtte brachten die Abgg. v. Blehwe (L.) und Wachhorst de Wente (natl.) vor.

Oberlandstallmeister v. Dettingen bemerst, das im Borjahre mancherlei Schwierigseiten zu Klagen Anlaß gegeben haben, sür deren Abstellung so weit als möglich Sorge getragen werden solle. An der weiteren Aussprache beteiligten sich die Abgg. v. Derhen (st.), Brors (3.) u. a. Das Laus vertagt sich auf morgen.

Militärische Eis- und Schneeübungen.

Manche ber heutigen Gestaltung unferer Behrmacht nicht besonders treundlich gegenworteilenen ind das es so darzustellen, als sei der Varademarsch und das Griffekloppen die Seele des militärischen Dienstes. Für Beriffekloppen die Geele des militärischen Dienstes. Der nicht besonders freundlich gegenüberstehenden Leute lieben die Einsicht dieser Aritiker ist das fein Kompliment. Der Drill, wie er von ihnen dargestellt wird, gehört der Evoche an, die der Armeebumor gern mit der "Beit Albrechts des Bären" bezeichnet. Jeder Rekrut weiß nach vier Bochen im bunten Rod genau, daß beute taum mehr von der Ausbildung des Soldaten, fondern viel eber von feiner Erziehung die Rede fein fann. Wenn es das Wetter und die dienstlichen Rudfichten nur immer erlauben, wird felbiger Marsfohn ichon innerhalb feiner erften vier Bochen vom Rafernenhof berunter genommen und ins Gelande geführt, und wenn im Dezember und Januar es Stein und Bein friert und Schnee die Felder bedt, bann wird bei manchen Armeeforps fogar der füngste, langst nicht in die Kompagnie eingesiellte Jahrgang der Infanterie mit den alten Leuten gujammen braugen feldmäßig getimmelt. Einem verftandigen Borgefesten fann es dabei auch weiter gar nicht barauf antommen, bal biefer ober jener Burud-gebliebene vielleicht eine etwas lacherliche foldatische Figur macht; gegen den zielbewußt verfolgten Bunfch, alle Steif-beit und Umnatürlichkeit aus der fünftigen Kampfmaldine, dem felbilandig dentenden und handelnden Schutten, berausgutriegen, dem jungen Mustetier Selbftvertrauen gu geben, treten all die dem Lehrmeifter und Offigier - gu Unrecht - nachgefagten parademagigen Rudlichten gurud.

3ft aber bei den Refruten diefe Urt der felbubungs. gemäßen Luftung Mittel gum Bwed (ber fpateren Beranbildung jum brauchbaren Trager ber Feuerfraft unferer Samptichlachtenwaffe), jo bleibt lie für den alteren Jahrgang ein wichtiges Schufglied im Kriegslehrgange Während früher der Frühling allein und die Schnee-ichmelze als die Zeit der ploblichen Gesahr eines möglichen Appells an die Baffen galt, hat die jungfte Geichichte und ber erfte (1912er) Feldsug auf bem Balfan gezeigt, daß die Sprache der Ranonen febr wohl auch gu Bintersanfang in die Ericheinung treten fann. Dan barf aber, mit folden militarifd politifden Doglichfeiten por fich, nicht im Grieden den Dann in Reih und Glied in Batte wideln wollen, um ihn dann etwa unvorbereitet den Strapasen eines Winterseldzuges anssehen zu müssen. Ersabrungsgemäß tut der Soldat vor dem Feinde nur das, was er vorber gelernt hat — also sind wir u. a. gegwungen, ibn gu febren, wie er fich in Schnee und Gis au perhalten bat.

Früher find Abungen bei 10 Grad unter Rull und einem halben Meter Schnee bochilens im Rompagnieverbande gemacht worden. Man übte, gelegentlich auch auf Schneefcuben, das Berhalten bes einzelnen Batrouillengangers und Schützen, einer Gruppe, eines gangen Buges, foweit minterliche Dedung, Kalteichutz, bie Berichiebenheit ber Diftanzenichagung auf weigbeichneitem Sintergrunde, ber Marich auf vereifter Strage in Betracht tam, vertraute aber für bas Busammenwirken größerer Truppenmassen und gewisser Bassen (Ravallerie, Artillerie, technische Truppen mit der Insanterie) auf das allgemeine Anpassungsvermögen im Ernstialle. Dies ichöne Bertrauen genügt dem militärischen Fortschritt längst nicht mehr. Ein gutes Beispiel dasür, wie man iest das trostige Detail der Ariegsvorbereitung pflegt, gibt die große Winterübung sächlicher Truppenteile, die am 22. und 23. Januar in der Gegend von Königsbrud fatt. gefunden bat, und zu der Kommandos aus im gangen

fieben periciedenen Standorten berangezogen waren.

Dresdener Jager, Ramenger, Freiberger, Baubener und Bittauer Infanterie, Sufaren aus Großenhain, Artillerie aus Birna, bagu Rabfahrer und Machinengewehre lieferten sich, in ein blaues und ein rotes Detachement geteilt, am Rehnsborfer Bag und bei Rauschwitz — stollich von Elftra — eine richtige kleine Schlacht von Mukben, bei denen vom Schistengrabenausheben im harten Boden bis sum ichließlich erwärmenden Marich! Marich! Hurral alle Kriegsmöglichkeiten sur Geltung gebracht wurden. Selbst im Kaisermanöver, das vor anderthalb Jahren im König-reich Sachien statisand und schweren Flurschaden gefostet hat, ift es nicht möglich gewesen, ber Kriegsbarftellung fo nabe su tommen wie bei diefer febr viel fleineren Ubung, benn fteif gefrorene Binterfaat leidet taum fo arg, um eine bauerliche Reflamation überhaupt gu verlohnen. Den burch Ohrenklappen und dide Handschube gut geschützten Dammichaften nacht erfahrungsmäßig solch Schneepartie viel Freude. Natürlich wird dasur der sommerliche Grundsat von dem Mantel und seiner nur gerollten Rüslichseit außer Geltung geset, und warmes Essen, beißer Kasses aus den Feldküchen tun ein übriges, um auch den forperlich Schwacheren vor einem gefundheitlichen Rudichlag su fichern.

Nach von übelwollender Seite verbreiteten falschen Gerüchten follten nach einer abnlichen Ubung der Sachsen in der vorletten Woche bei Grimma über hundert Soldaten mit erfrorenen Gliedmaßen in das Lazarett eingeliefert worden sein. Früher ließen die verantwortlichen Stellen in der Heeresverwaltung derartige Enten unbefümmert flattern. Jest gibt's dafür das sehr trefflich arbeitenbe Breffereferat im Rriegsministerium und feine nachgeordneten Bureauorgane in der Truppe. Die nahmen einfach die große Dementierflinte vom Ragel und ser-fledberten ben breitichnäbeligen Lügenvogel mit ber ebenfo einfachen wie allein gutreffenden Antwort, bag an bem gangen Gerucht fein mahres Bort fei.

D. v. Logberg, Sauptm. der Art. a. D.

Aus Rah und Fern.

herborn, den 29. Januar.

* (Gur Steuerpflichtige.) Es fei nochmals darauf aufmertfam gemacht, daß am 31. Januar die Frift für die Abgabe der Erflärungen für die Wehr- und aud) für die Einkommensteuer abläuft.

* herr S. Görling in Beglar teilt uns mit, daß er im Grubjahr feine Mutomobilfahrten in Ber-

born wieder aufnehmen wird. Dillenburg, 28. 3an. Unfer altefter Mitburger, ber Schreinermeifter Bhil. Richter, ift berfloffene Racht im hoben Allter von fast 98 Lebensjahren geftorben. Er erfreute fich noch bis gulett geiftiger Grifche und verhältnismäßiger forperlicher Gefundheit (B. f. D.)

Altenfirden (Befterm.). Der geplante Bismard. turm auf dem Dorn foll am 1. April 1915 eingeweiht werden. Die Baufumme ift bis auf 1500 Mark vor

Bemunden (Befterm.). Die hiefige bolgmarenfabrit bon Rellner in Belbert, die feit Commer auger Betrieb ift, ging an die Firma Gros und Feldmann in Arfurt (Lahn) über. Die Gabrit foll ale Bau- und Möbeltischlerei weiter betrieben werden.

Marienberg. Frau Arcistierargt Dr. Morgen ftern, welche im vergangenen Berbft in helbenmutiger Beife den Juhrmann Ernft Fifchbach bei dem Durchgeben der Bferbe rettete, ift die Rettungemedaille ber liehen worden.

fc. Sadamar, 28. 3an. 3m nahen Riederhadamar ftfirzte ber 28 Jahre alte Landwirt Miller bom Scheunengeruft derart in die Tenne, daß er schwere Berlegungen am Ropfe erlitt und furz darauf verschied. Deben. Greiberr b. Dungern wurde jum Rgl

Rammerherrn ernannt.

Grantfurt, 28. Jan. Mit der Berhaftung eines in Bologna festgenommenen hotelbiebe bat bie dortige Boligei einen guten Jang getan. Durch ben internationalen boligeilichen Erfennungebienft murbe festgestellt, daß der Berhaftete ber 28 Jahre alte in Frankfurt a. M. geborene Rellner August Friedrich Sittig ift, der in den letten Jahren nur bon Sotels diebftablen lebte und oft große Beute machte. Er wird bon ben Boligeibehörden bon Berlin, München, Baden-Roben Rob Somburg Strokhurg und Mannheim gefucht. Bei einem Sotelbiebftahl in Bad Somburg im Muguft b. 36, erbeutete er Brillanten und Schmudfachen für 30,000 Mt., die er einer ameritanifchen Dame entwendet hatte, die in dem gleichen Sotel wie er

Rachdem Sopf auf Einlegung von Revision verzichtet hat, geht nunmehr er officio ein fogenanntee , Bnabengefuch" bon ber Staatsamvaltichaft an ben Buftigminifter ab. Sopf felbft foll nicht beabfichtigen, ein Gnadengefuch einzureichen. Der Raifer bat auf Untrag des Juftigminifters gu enticheiden, ob er ber Gerechtigfeit freien Lauf oder Begnadigung eintreten

Gine bieber nicht befannte junge Grau mar! fich auf der Riederrader Eifenbahnbrude bor einen Bug, der fie auf der Stelle totete.

Mlebach. In der Racht jum Sonntag verfcbied ploglich ohne jedes Rrantfein Bfarrer Simmerid. Er hat 35 Jahre hier in großem Segen gewirft.

fc. Bicebaden, 28. 3an. (Ein Breisgericht.) Bu der Errichtung eines Reubaues für die Raffauifche Landesbant und Raffauifche Spartaffe, in dem auch die fürzlich errichtete Raffauische Lebensversicherungsan ftalt untergebracht werden foll, auf dem Grundftilde Rheinstraße Rr. 44 in Biesbaden unter teilweifer Heranziehung des Grundftudes Rheinstraße Nr. 42, gatte bekanntlich ber Landesausschuß feine Zustimmung gegeben und das Preisgericht für das zu erlaffende Breis ausschreiben bestimmt. Das Breisgericht, unter bem Borfite des Oberbürgermeifters a. D. Dr. b. 3bell-Biesbaden, bestehend aus dem Geheimen Baurat Sofmann-Darmftadt, Stadtrat Schaumann-Frantfurt a. M. Landesbanfdireftor Rlau-Biesbaden und dem Lanbes. banmeifter für Sochbau, Müller-Biesbaden, wird nun mehr am Maria-Lichtmeß-Tage im Landeshaufe in Biesbaden zusammentreten und über die inzwischen eingelaufenen 61 Entwilrfe richten. Der Bettbewerb war auf im Regierungsbezirt Biesbaben anfäffige Architetten beschränft. Besonders eingeladen aber waren außerdem Regierungebaumeister a. D. Karl Rorig-Roln a. Rh., die Architeften Biclenberg und Mofer in Berlin fowie Regierungsbaumeifter a. D. Jeffen-Berlin.

fc. Une bem Regierungebegirt Bicebaben, 28. 3an. Die foziale Burforge für die "Banderer". Der 47. Kommunallandtag beichloß in feiner Sigung dom 23. April 1913 während der Beratung über die Ausführung bes Wanderarbeitsstättengesetes im Regierungebegirt Biesbaden auf Antrog der feche Abgeordneten ber Bahlfreise Biedentopf und Dill, daß auch der Dillfreis verpflichtet werde, eine Wanderarbeitsftatte ju unterhalten und zu verwalten, da der Zwischenraum gwifden ber Wanderarbeitsftatte Limburg a. g. und den Wanderarbeitsstätten in Marburg und Brilon bu groß fei, um einen Zusammenhang herstellen gu tonnen. Der Landesausschuß hat nunmehr dem Borschlag der "Bezirkskommission für die Berwaltung der Banderarbeitsftatten", eine Banderarbeitsftatte in Derborn im Dillfreis zu errichten, sowie die Erverbung des Bomper'ichen Amvefens in Herborn für biefen Swed burch ben Dillfreis gugeftimmt. Bis gur Eroffnung der Banderarbeitsstätte foll jedoch in Berborn eine Bander-Gingangsftation ins Leben treten.

Betlar, 28. 3an. Huf bem heutigen Wochenmarfte toftete bas Bfund Butter 1,10-1,15 Mt., Gier bas Stud

Um letten Freitag waren in ber fidbtifden Babeanftalt einem hiefigen Betriebsführer und einem Mechanifer aus ben Bellen gwei Bortemonnates mit 7 bezw. 12 Mart Inhalt entwendet worden, ohne daß es damals gelang, den Tater zu ermitteln. Geftern Radmittag nun mertte ein Angestellter ber Babeanftalt, daß eine Bellentilr offen ftand und benachrichtigte ben betreffenden Zelleninhaber, der gerade badete. Diefer Mellte fofort Rachforschungen an und da entdedte er, aß seine Aleider auf dem Boden lagen und die goldene Uhr mit Rette und bas Bortemonnate im Werte bon dusammen fiber 300 Mark fehlten. Die Babeanstalt Durbe fofort gefchloffen und die Bolizet benachrichtigt. Bei einem Badegaft, ber fich burch fein Wefen verbächtig gemacht hatte, wurde alles in den Strumpfen verstedt Befunden. Bezeichnend für die Frechheit des Burfchen thes, bag er fich an dem Gefprach fiber ben Diebstahl Deteiligte und auf den Dieb noch recht fraftig schimpfte. Die Tat war dadurch möglich, daß ber Bestohlene die Borhange beim Berlaffen der Zelle wieder zugezogen batte, fodaß ber Dieb ungeftort arbeiten konnte. Die Bernehmung des Spisbuben förderte fibrigens noch allerlei zu Tage. Es wurden bei ihm faliche Babiere, u. a. verschiedene Zeugnisse eines Zahntechnikers Ernst Sedel aus Samburg sowie ein Couleurring mit der Bibmung: "M. Soffmann, feinem lieben Leibburfchen 8. Einide" nebft einem ichwarz-weiß-roten Emaillichilde Rfunden. Die betr, Sachen will der Dieb, ein gebiffer B. M. aus Glogan, gefauft haben: jedenfalls lind fie aber auch gestohlen. Dies läßt sich schon daraus ermuten, daß er stedbrieflich bon ber Staatsanwalthaft in Awidan gesucht wird. Die Diebstähle in der Babeanstolt hat er eingestanden, er wollte sich angeblich Beld berichaffen, um nach England reifen gu konnen, de er in Deutschland noch eine Strafe zu berbufen batte. Da es nicht ausgeschlossen ift, daß noch mehr bermift wird, werden die Betreffenden gut tun, dies

der Boltzei mitzuteilen. (W. Ang.) fc. Friedberg i. H., 28. Jan. Der Finanzgehülfe Bemmbach, ein Sohn bes forfter in Bab Salzhaufen, hatte fich bier ohne Biffen der Eltern einer Bruch-Oberation unterzopen, an deren Folgen er verstarb.

Frielendorf, 27. 3an. Das biefige Boftamt fanbte bor einigen Tagen den Betrag von 950 Mf. an die Boftagentur in Bernewig. Als der Boftagent den berliegelten Postbeutel öffnete, fehlte bas Geld. Tropbem ein boherer Postbeamter die Sache untersuchte, ist über den Berbleib des Geldes nichts auszumachen gewesen.

Arengnach. Die in ber letten Beit biel erörterte des Berfaus der Chernburg an den Franzistaner-Orben hat jest endgistig ihre Erledigung gefunden. Ein Konsortium ebangelischer Bürger hat bereits 150,000 Mark aufgebracht und als Anzahlung an den jetigen Befiger Ginther in Ebernburg geleistet. Die Auflaffung im Grundbuch foll bemnächst erfolgen. Der Kaufpreis ift noch nicht befannt. Man spricht bon 300-400,000 Mart.

Burgfinn. Der Arbeiterin Ragenberger wurden im Fischer'ichen Sägewerf bon einer Transmission die Daare famt der Saut bom Robf geriffen. Das junge Madden tam in fast hoffnungelosem Buftanbe ins Aranfenhaus.

Bunte Zageo-Chronif.

Berlin. Wie mitgetellt wird, ift nach eingelaufenen Berichten eine bedeutende Bunahme ber Maul- und Rlauenfeuche unter dem Bilde leftzustellen. Besonders in der letten Zeit find darilber Beobachtungen gemacht worden. Es ist anzunehmen, die Seuche von dem Rindvieh aus die weitere Berbreitung durch den Weidegang gefunden bat. Am heisten berührt von der Seuche ift Suddeutschland, mo tin massenhaftes Sterben des Rehwildes festgestellt borben ift. Der Schaden, ber durch die Seuche unter bem Wild verursacht wird, ist in genauen Zahlen nicht anzugeben. Er wurde aber bon fachmannischer Seite allein für die Rheinproving auf mindestens 600,000 bis 700,000 Mart bewertet. Bon der Seuche wurde tenerhin noch ftart Burttemberg bei ffen, auch Baben, besten, Lothringen haben darunter zu leiden. Rordbentschland ift eine so weite Berbreitung der Seuche bleber nicht festgestellt worden. Es werden seit Jahren bereits Schutzmastregeln besonders gegen die Berder Mauls und Klauenseuche imter dem Wilde Betroffen Ge heißt aber, daß die bi rigen Schutzhahnahmen sich als ungenfigend erwiesen haben. Man wird darum auf eine Bermehrung der Schutzmagnahmen bedacht fein muffen, indem man Abwehrmagregeln gegen den Uriprung der Mauls und Klauenseuche ers

Schwerin, 29. 3an. Gestern Abend wurde bei Busow im Gilgug Lubed-Roftod ein Reifender im Abteil 2. Rlaffe mit einer Schuftwunde in der Schläfe schwer verlett aufgefunden. Wie sich fpater herausstellte, handelt es sich um ein Berbrechen. Der Täter fonnte noch nicht ermittelt werden.

Calais, 29. 3an. Anftelle bes bisher herrichenden Frostes ift ein ungewöhnlich starter Rebel getreten, ber die Schiffahrt im Kanal außerordentlich erschwert. Die Dampfer muffen ftunbenlang auf einer Stelle liegen bleiben, da man Bujammenftoge befürchtet. Die fleinen Dampfer, die den Berkehr von Calais nach Dober beforgen, brauchen filr diefe Strede bas Doppelte und Dreifache der gewöhnlichen Beit.

Rew = Dort, 29. 3an. Bie aus Banama gemelbet wird, ift der Dampfer "Frutera" der an der folumbischen Kuste aufgelaufenen Yacht des Multimillionars Banderbilt zu hilfe gekommen. Er hat famtliche Baffagiere an Land gebracht. Die Baffagiere, unter ihnen der Bergog und die Bergogin von Manchester, werden auf dem "Allmirante" nach New-Mort gurudgebracht merben. Die Mannichaft ber Dacht ift an Borb berblieben. Man hofft fie retten gu fonnen.

O Bring Gitel Friedrich ale Bate eines Bwillinge. paares. Der Boligeifergeant Simoneth in Erfurt, ber als Solbat ber Leibfompagnie des erften Garderegiments gu Gug wiederholt Ordonnang des Bringen Ertel Friedrich von Breugen mar, zeigte bem Bringen por einigen Tagen die Geburt von Zwillingsknaben an. Daraufbin lieh Bring Gitel Friedrich antworten, daß er eine Batenfielle über die beiben neugeborenen Erbenburger übernehmen wolle. Gleichzeitig ließ ber Bring bem gludlichen Bater ein namhaftes Batengeichent in bar übermitteln.

O Bogelichut in Ofterenfien. Eine bemerkenswerte Erweiterung des Bogelichutes bat der Landrat bes Kreifes Reidenburg angeordnet. In einer Befanntmachung wird ausgeführt: Es ift bei einer Strafe von 60 Mart für jeden Fall der Buwiderhandlung verboten, Abler aller Urt, Gabelweiben und Banderfalten, Rolfraben und Gulen (einschließlich des Uhus und des Eisvogels) im Jagdbegirk gu erlegen. Rur ausnahmsmeife barf bei erheblicher Schädigung der Jagd oder der Fischerei nach Einholung der Erlaubnis des Landrats eine von diesem zu bestimmende Anzahl der bezeichneten Bögel abgeschossen werden. Die Besiter von Eigenjagdbezirken werden erlucht, den genannten Bögeln wie auch ihren Horsten und Reftern Schut angebeihen gu laffen, ba ber Schaben, ben diefe Bogel anrichten, nur geringfügig ift, mabrend ibre Erhaltung weientlich gur Belebung bes Landichaftsbildes beitraat und im Intereffe jedes mabren Raturfreundes

O Sochwaffernot am Ste. er gaff. Bei dem ftanbigen Sochwaffertomitee laufen aus vielen Wegenden bes Steltiner Saffs Gefuche um Bille ein. E.me Fischersamilien ut dem Dorfe Altwarp find von der Flut ichwer betroffen, die Kartosseln sind aus den Mieten gespult, erfroren und unbrauchbar geworden. Wiesen und Gärten sind von der Brandung gerstört, Obstbaume entwurzelt. Scheunen fort-gerissen. Es bedarf vieler Arbeit und großer Summen, um die Rot der armen Fischer gu lindern.

O Seehundoplage an der pommerichen Rufte. Der lette Sturm bat anicheinend gabireiche Geehunde an bie pommeriche Rufte verschlagen, so daß feitens der Fischer lebhafte Magen über ichwere Schädigungen erhoben werden. Man glaubt, befonders in vorvommerichen Fischerfreifen, nicht anders wirkungsvoll gegen diese Fischräuber vorgeben zu können, als daß man die Militärverwaltung bittet, den Abichus ber Seehunde burch Soldaten pornehmen au laffen.

O Gin Sundertzweijähriger. Der ehemalige braumichweigische Kreisdirettor Eduard Lerche 31. Januar feinen 102. Geburtstag feiern. De Der alte Berr lieft taglich noch feine Beitung ohne Brille und befundet für alle Borgange des öffentlichen Lebens ein außer-ordentlich lebhaftes Intereffe. Er wurde am 31. Januar 1812 in Schöppenisedt geboren, studierte von 1830 bis 1833 in Göttingen die Rechte und war nach bestandenem Eramen vom 19. Februar 1884 bis 5. Mars 1835 Auditor beim Kriegsgericht gu Blantenburg, von 1842 bis 1850 als Kreisiekretar und von da ab als Kreisaffellor in Blankenburg beichäftigt. Am 14. Mai 1857 wurde er Areisdirettor in Gandersbeim, wo er bis gu feiner im Jahre 1892 erfolgten Benfionierung wirfte. Lange Beit gehörte er dem braunschweigischen Landtage an, wo er auch das Amt eines Bigeprofibenten befleibete.

O Ein Rampfer von Bionville. In der Kolonie Grunewald lebt ein Mitfampfer von Bionville, Mublen-beitber Frang Müller. Diefem ift jest die Anlegung des ihm vom Großbergog von Medlenburg:Schwerin ver-liebenen Großbergoglich Medlenburgiichen Berbienftfreuges in Gold gur Benbifden Krone geflattet worben. In Ren-Ruppin ift ein Kriegerdentmal enthüllt worden, das ben gegen eine frangofifche Batterie porffürmenben Anhnentrager von Bionville barftellt. Diefer Jahnentrager tragt bie Gesichtsguge bes herrn Müller, ber, bamals im Offigiersrang flebend, nachdem famtliche Offigiere bes Bataillons tampfuniahig waren, das Kommando übernahm. Obwohl felbst verwundet, ergriff er die verloren gewesene, gerichoffene und gerfette Jahne und fette fic damit an die Spige ber Trummer des 24. Infanterie-

O Ardib ber menfclichen Stimmen. Rach befanntem Muster foll jett auch das deutsche Museum in München ein phonographisches Archiv erhalten. Die Stimmen bes Deutschen Raifers, des Konigs von Banern und anderer Bundesfürsten follen gunachst aufgenommen werden. Das phonographifche Archiv foll auch Blatten für Sprach und Gefangsunterricht erhalten. Die Mittel für ben Betrieb bes Archivs follen durch freiwilliae Spenden aufgebracht

6 fiberfall eines Zuges. In der Rabe der Station Mot bei Bladimoftof wurde ein Lofalzug von feche binbern auf offener Strede ausgeplundert. Die Banditen hielten den Bug an, foppelten die Dafchine ab und raubten bann die Baffagiere, meiftens vom Martt beim-febrende Bauern, grundlich aus. Die Baffagiere, etwa vierzig an ber gabl, wurden unter Todesbrohungen gur Berausgabe ihres Gelbes veranlagt, worauf die Rauber auf ihren Pferden das Beite fuchten.

@ Bitriolattentat einer eiferfüchtigen Tochter. Gine der guten Gefellichaft in Madrid angehörige junge Dame

perubte ein ichenfliches Attentat gegen thre Mutter und beren Freund. Die 19 jahrige junge Dame geriet, als fie ihre Mutter mit einem Manne gusammensah, aus Eiferlucht in folche Raferei, daß fie eine Flasche mit Bitriol ergriff und ben agenden Inbalt über beibe entleerte. Frau Erus fomohl wie ber herr wurden aufs graglichfte verbrannt und haben das Augenlicht verloren. Maria Ernz wurde verhaftet. Sie entschuldigt ihre Tat damit, daß lie ihre Mutter abgöttijch liebe und gefürchtet babe, ber Freund tonne die Liebe der Mutter von ihr abwenden.

6 Wefahrlicher Rampf auf bem Dach eines Sanfes. Durch ben Sturs von dem Dach eines fiebenitodigen Saufes in Broofinn verfuchte fich eine Blufennaberin bas Leben gu nehmen. Gine Arbeitsgenoffin bemerfte das Borbaben, und nun entivann fich swiften den Frauen ein gefährlicher Rampf. Die Selbmordfandibatin blieb die ftarfere. Sie fturste sunachft swei Stodwerte hinab auf eine Dach, froch bis jum Rande und fiel auf bas Dach eines anderen Gebäudes, bas 1/2 Stodwert tiefer liegt. Schwer verwundet, aber mit eiferner Energie ichleppte fie fich wieder sum Dachrand und frirate ichlieflich brei Stodwerke tief auf die Erbe. Das alles fpielte fich in fo furzer Beit ab, daß niemand eingreisen fonnte. Das andere junge Madchen wurde nur daburch vor dem Mitgerissenwerden bewahrt, daß ihr Rleid von dem Sasen eines Schornsteines festgehalten wurde.

@ Befährliche Filmaufnahmen. Ein Photograph, ber als Mitglied einer finematographischen Expedition fich in Rairobi in Britifch-Oftafrifa befand, wollte fur feine Gefellichaft einen Lowen photographieren. Das Tier griff den fühnen Operateur an und verlette ihn io ichwer, bag

er jett an ben Berwundungen gestorben ift. Bon einem tollen Affen gebiffen. Das in Bangalore in Indien liegende Felbartillerie-Regiment hielt fich einen gabmen Affen, ber por etwa feche Monaten pon einem tollen Sunde gebiffen wurde. Ohne bag man etwas mertte, brach jest bei bem Alfen Tollwut aus, und er big in diesem Bustande eine Angahl Leute im Regiment. Ein Korporal ist bereits an Tollwut gestorben, 34 seiner Kameraden musten in das Basteur-Institut nach Conoor bei Madras gebracht merden.

Welt und Wiffen.

- Gin lebenbes Rabelfiffen. Die Gefellicaft fur innere Medizin und Kinderheilfunde in Bien beschäftigte sich in ihrer leiten Sitzung mit einem merkwürdigen Tall. Der vortragende Arat hatte einen Batienten behandelt, in desten Körver er bei der Durchsuchung mit Köntgenkrahlen 160 Rabelspitzen und ganze Radeln fand. Es handelte sich um einen 21 Jahre alten Mann, der Morphinist ist und sich ieibst die Einspritzungen machte. Da er es manchmal recht eilig hatte, sind die Injestionsnadeln dann abgebrochen und im Körver steden gehischen, abne daß ihn dies irgendwie Rorver fteden geblieben, ohne daß ihn bies irgendwie

im Körver steden geblieben, ohne daß ihn dies irgendwie belästigt hätte.

— Die hinesische Fleberkrauthett. In dem chinesischen Vangtsetal bat der englische Schiffsarst White eine Krankbeit seitgestellt, die nur in Thina und Japan vorkommt, dort aber auch in vereinzelten Källen Europäer nicht versichont. Die Krankbeit melder sich mit Fiedererscheinungen an, und diese sieigen dis auf recht hobe Temperaturen. Einen kleinen Fleed von Resselausschlag am Körper hat White auf den Erreger dieser Krankbeit gebracht, einen Wurm, der seine Eier in die Daut des Menschen ablegt. Gefährlich schint die Krankbeit an sich nicht zu sein, aber das Fieder bält oft wochenlang an, und Schmerzen und Daaraussad find ihre Redenerscheinungen. Eine erfolgreiche Bekämpfung der Krankbeit ist noch nicht möglich, da die angestellten Berssuche mit Arzneien ohne Ruben verlaufen sind.

Weilburger Wetterdienft.

Boraussichtliche Witterung für die Zeit bom Abend des 29. Januar bis jum nächsten Abend: Borwiegend trilbe, nur ftrichweise leichte Rieberschläge, Temperatur wenig geändert.

Lette Radrichten.

Paris, 29. Jan. Bu den Gerüchten über ben angeblichen Bertauf ber Butiloffwerte veröffentlicht bas Echo de Baris" heute ein Telegramm aus Petersburg, wonach man dort die schwerwiegenden Konsequenzen des eventuellen Berkaufs an Arupp eingesehen habe und bemüht sei, die Berpflichtungen nichtig zu machen, die aus dem Bertrage refrutieren, der mit der bas Haus Krupp vertretenben Finanggruppe geschloffen morden ift.

Paris, 29. 3an. Der "Matin" erflart beute in einer Berliner Depefche, daß alle Gerüchte über einen neuen Baltanbund ungutreffend feien. Gerbien, Griechenland und Rumanien haben nach bem Bufarefter Bertrage einen Bundnisvertrag abgeschlossen, durch ben fie fich gegenseitig ihren territorialen Besitftanb gemahrleisten. Gollte Bulgarien ober die Türfei Griechenland angreifen, so würden sofort Rumanien und Griechenland dem Bertrage gemäß jur hilfe tommen.

Rem-Port, 29. Jan. Bie aus Kab Saiti ge-meldet wird, ift der ehemalige Minister, Dabilmar Theobore, jum Guhrer ber Revolutionaren angerufen worden. Er hat mit seinem Generalstab und 2000 gut bewaffneten Solbaten ben Marich nach ber Sauptstadt angetreten.

Schauntmachung.

Das rückfläudige Waffergeld für Die Monate Oktober-Dezember 1913 ift binnen 8 Cagen eins

gerborn, ben 29. Januar 1914.

Die Stadthaffe.

Ronfurgeröffnung

über das Bermogen des Raufmanns (Rohlenhandlers) * und Landwirts Beinrich Geifler in herborn am 28. Januar 1914, nachm. 56 Uhr.

Berwalter Rechtsanwalt Beniger Derborn. Offener Arreft. Anmeldefrift und Grift gur Unzeige aus 88 118 ff der Konfursordnung bis 25. März

Erfte Gläubiger-Berfammlung 25. Rebruar 1914, 111/2 Uhr: allgemeiner Prüfungstermin 8 April 1914, 10 libr.

herborn, den 28. Januar 1914.

Königliches Amtogericht.

Um zu räumen,

habe ich den Rest meiner Damen-Mäntel in fünf Serien eingeteilt und verkaufe dieselben zu den enorm billigen Preisen:

Berie per Stild

Berie II per Stild

per Stüd

Serie IV Mk. 15.

Serie V per Stud Mh. 20.

Es liegt im Interesse eines jeden, von diesem selten günftigen Angebot, solange der Borrat reicht, ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Die Preise verstehen sich nur gegen bar rein netto. :: Auswahlsendungen werden nicht gemacht.

Ceopold Peckt, Perhorn Saupiffr. 80.

Befanntmachungen der städt. Derwaltung ju herborn.

Bolz-Submiffionsverkauf. Stadtwald Berborn.

3m Bege bes fchriftlichen Ungebots follen verlauft merben :

- 1. aus ben Diftriften Beilftein, Sohemarte, Reuemalb und Steinfeite :
- 151 Rabelholgftamme von 25-29 cm Durchmeffer mit 73,90 Fm.,
- 54 Rabelholaftamme bon 30 cm und mehr Durchmeffer mit 42,75 Fm.;
- 2. aus ben Diffriften Beilftein, Cobewarte und Reuewald: 78 Eichenftamme mit 19,46 Fm. (Gruben: u. Wagnerbolg)
- 27 Gidenftangen mit 2,43 &m.,

34 Rm. Gichen-Ruticheit, 6 Rm. Gichen=Rugfnftpbel.

Schriftliche Angebote mit ber Auffchrift "Angebot auf Rabels bezw. Gichenholg" find unter Anerfennung ber Bebingungen bis Samstag, ben 31. b. Dits., abende 6 Uhr, an uns einzureichen.

Eröffnung ber Angebote Montag, ben 2. Februar, vormittags 111/9 Uhr, im Situngszimmer bes Rathaufes.

Die Bebingungen liegen auf Zimmer 10 bes Rathaufes jur Ginficht offen und tonnen auch gegen 50 Big. Schreibgebühren bon une bezogen werben.

Forfter Sint erteilt nabere Ausfunft.

Berbern, ben 20. Januar 1914.

Der Magiftrat: Birtenbahl.

Bekanntmachung.

Mehlamationen gegen die Ginftellung Militärpflichtiger in das Geer oder die Marine find unter Angabe ber Berhaltniffe, welche jur Begrundung bienen, bis spätestens jum 1. gebruar de. Je auf Bimmer 11 bes Rathaufes mundlich anzuoringen.

Die auf bie Rettamationen getroffenen Enticheibungen find mur für ein Sabr gultig und muffen die Reflamationen aus ben Borjahren - auch ber für begrunbet erachteten wieber erneuert merben.

gerborn, ben 27. Januar 1914.

Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

Bekanntmachung.

Anf Grund bes & 8 ber Biebfeuchen-Entichabigungefahung für ben Begirtsverband bes Reg Beg. Biesbaben bat ber Lanbesausichus beichloffen, für bas Rechnungsjahr 1913 bon ben beitragspflichtigen Tierbefigern folgende Beitrage ju erheben :

Bum Bferbe-Entschäbigungefonde, aus welchem die Entschädigung für tollmuts, robs, wilds und rinderfeuches und für milje und raufchbrandfrante Pferbe und Gfel geleiftet werben, 30 Big. fur jebes biefer Tiere ;

2. jum Rinbvieh-Entschädigungefonde, aus welchem bie Entichabigungen für tollwute, maul- und flauenfeuches, wild- und rinderfeuche-, milg- und raufchbrandtrante und tubertulofe Rindviehftude und für milgbrandtrante Schafe geleiftet werben, 40 Big. für jebes Stud Rind. vieh. (Für Schafe werben befondere Beitrage nicht

Die für bie Erhebung ber Beitrage aufgestellten Bieb: beftanbs-Bergeichniffe, benen die Ergebniffe ber Biebgablung bom 1. Dezember jugrunde gelegt find, liegen in der Beit bom 1. bis 14. Februar b. 38. auf Bimmer 9 bes Ratbaufes jur Ginficht ber beteiligten Biebbefiger offen.

Berborn, ben 27. Januar 1914.

Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

Bekanntmachung.

Am nachfien Samstag, ben 31. Januar b. 38. wird ber Bezirtsfeldwebel in Dillenburg bon mittags 1/212 Uhr an bis nachmittage 3,40 anwefend fein, um im "Gafthof jum Deutschen Saus" (A. Sturm), 1 Treppe boch, Melbungen bon Mannichaften bes Beurlaubtenftandes entgegen zu nehmen.

Bekanntmachung.

Raffanifcher Bentralmaifenfonbe. Birth'iche Stiftung für arme BBaifen.

3m Friibjahr I. 30. gelangen bie Binfen bes Birth'iden Stiftungs-Rapitals bon 20,000 Mart aus ben Rechnungsjahren 1912 und 1913 im Betrage bon je 800 Mart gur Berteilung.

Rach bem Teftament bes berftorbenen Lanbes direktors a. D. Wirth follen die Zinsen einer gering bemittelten Berfon (mannlichen ober weiblichen Geschlechts), die früher für Rechnung des Zentralwaifenfonds verpflegt worden ift und bie fich feit Entlaffung aus der Baifenberforgung ftete untadelhaft betragen hat, früheftens fünf Jahre nach biefer Entlaffung als Musstattung ober zur Gründung einer bürgerlichen Riederlaffung zugewendet werden.

Die an den Sandeshauptmann gu Biesbaden gu richtenden Bewerbungen muffen Angaben enthalten:

- 1. über ben seitherigen Lebenslauf des Bewerbers oder ber Bewerberin, namentlich feit Entlaffung aus der Baisenversorgung:
- 2. über beren bermalige Befchäftigung;

3. über die geplante Berwendung der erbetenen Buwendung im Sinne ber Stiftung.

Ihnen find amtliche Bescheinigungen über die feitherige Beschäftigung und Führung der Bewerber und Bewerberinnen, fowie Beugniffe ber feitherigen, insbefondere des letten Arbeitgebere beigufügen.

3ch ersuche um Bewerbungen mit bem hinweis, daß nur folde, die bor dem 1. Marg 1914 eingehen, berudfichtigt werden fonnen.

Biesbaden, den 3. Januar 1914.

Der Landeshauptmann,

Ortsansiduk für Jugendpflege.

Die biesjabrige

Kaiser Geburtstags-Feier wird am Sonntag, ben 1. februar, abends 8 Mhr im Saalban Mehler abgehalten.

Bu biefer patriotifchen Feier laben wir unfere Mitglieber, fowie alle Freunde und Forberer unferer Beftrebungen biermit ergebenjt ein.

gerborn, den 26. Januar 1914.

Der Porftand:

Lehrerverein Berborn. Camstag, ben 31 Januar, nachmittage 4 Uhr

Anfammenfunft im "Raffauer Dof" Tagesorbnung: Bejang.

Bu allfeitigem Befuche labet ein Der Borftand

Günstiger Gelegenheitskauf!

Bei herrn Schreinermeifter Detler in Gerborn, Bahuhofftraße (Labenlotal), verfaufe ich, um ju taumen morgen, Freitag, ben 30. Januar, von bormittage 10 Mbr ab ju febr billigen Breifen :

Menfel, Apfelfinen, Rottohl, Zwiebeln, Möhren, rote Rüben ufm.

G. Tielmann, Betzdorf.

Bei Ihren Einkäufen in Giessen beachten Sie bitte das Spezial-Geschäft von

Franz Bette, Giessen,

10 Mänsburg 10 Fernsprecher 666.
Vorteilhafte Bezugsquelle für
Kurz-, Weiss- u. Wollwaren. Trikotagen. Strumpf-

waren. Handschuhe. Schürzen. Korsetten etc. Spezialität: Erstlings-Aussteuern. Auswahlsendungen bereitwilligst

Billigo Preise. Aufmerksame Bedienung

Damen- u. Kinderfleider werben (in und außer bem Saufe) in gefchmadvoller Betfe angefertigt. Raberes

Konfirmanden-

Rleider,

Bauptftrafe 86 1. *****

Begen bie Ratten und

Mäufeplage empfiehlt: Rattentot. We hat gefdynappt,

Bifthafer, Meerzwiebeln,

Schweinfurter Grun | gegen | Griaubnia Drogerie U. Doeind.

Sarte, weiße Bande

erzeugt bas berrlich buftenbe "Gametin". Bei aufgesprungener, roter rifiger Cant in. bei Frofibeulen von unvergleichlich ichneller Birfung à Biniche 60 Big. Rur bei Friedr. Michel, Oranien Drogerie, Berborn.

Freitag: Etime. Fr. Bähr, Herborn.

Stralfunder Robek-Bualinge empfiehlt

A. Doeindt, Gerborn

Hene Gemule- und Obfikouserven,

Delfarbinen, Sardinen in Tomaten, Ladis in Dofen, ff. Dolland. Sarbellen, Andovis und Sprottenpafte, Bads. und Sarbellenbutter, Bordefterfhirefauce, Mired Bieles, Delitateg. Senf in Topfen, Barmefantafe, gerieben, Cornedbeef in I Bfo Dofen, Champignons, Capern ac.

in befannten tabellofen Qualitäten

bet

A. Doeinck, Herborn. Diverfe feine Rafeforten.

frifde Bucklinge Sieler Sprotten

foeben eingetroffen bei

Carl Mährlen, Kerborn, Martiplat 6. - Telephon 235

Refrutenverjammlung.

Alle Befruten werben gebeten, Cambtag, ben 81. Januar im Gafthaus gut Sonne (Bimmer rechts) abende 9 Uhr recht gabl' reich ju erfcheinen.

Darlehn

von 50-1000 Mt, an folv. Leute jeden Standes zu vergeben. Ratenridgablung ftreng, reel u. bisfret. Firma Danner & Co., Caffel. Untere Rariftr. 7 pt

Schone, 5-6 teilige

ju mieten gefucht. Offerten mit Befchreibung und Breis unter N. N. 175 an bie Expet. bes Berb. Tagebl.

Jagdhund (Brauntiger), Ramt Deltor bom Dellertal", ent

laufen. Bieberbringer erhall Belohnung. Bor Anfauf wird Ang. Benning. gewarnt.

Tüchtige

Biseleure und Modellschlosser

für Dfenmobelle fofort gefucht. 23. Bobe, Beilburg.

Lehrling

für Rontor gefucht. Angebote unter A. B. an bie Erbed. bes herb. Tagebl.

Tüchtiges, zuverläffiges und williges

Alleinmädchen

fucht für balbigen Eintrit Frau Oberlandesgerichtstat Wenand, Frankfurta. R. Wiefenau 55.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem unerwarteten Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen

Lina Dornbusch.

für die vielen Kranz- und Blumenspenden, für das ehrende Grabgeleite und den erhebenden Gesang der Kinder, ins-besondere aber Herrn Pfarrer Encke für die trostvoll erhebenden Worte am Grabe, den Herren Kommerzienral Haas und Bürgermeister Gross für ihre hülfreiche Bereit-willigkeit sowie der Frahvilligen und beliebt eine Bereitwilligkeit, sowie der Freiwilligen und Pflichtfeuerwehr sins nebet allen Beteiligten bei der Aufsuchung sagen tiefgefühlten Dank.

Sinn, den 27. Januar 1914.

Die trauernden Hinterbliebenen.